

Kanzelabkündigung Reformationstag

Liebe Schwestern und Brüder,

vor 500 Jahren, am 31. Oktober 1517, sandte der Mönch und Theologieprofessor Martin Luther eine akademische Abhandlung an seinen Bischof und ausgewählte Kollegen. In 95 Thesen protestierte er gegen den Missbrauch des Ablasses.

Daraus wurde die welthistorische Bewegung der Reformation. Martin Luther traf den Nerv der Zeit und legte den Finger in die Wunde der Kirche. Die Reformation führte zurück: Zurück zur Heiligen Schrift! Zurück zu Christus! Zurück zum Glauben! Zurück zur Gnade! Es war ein Befreiungsschlag, der die Kirche aus jahrhundertalten Verkrustungen und Fehlentwicklungen herausholen sollte. So lautet das entscheidende Wort der Reformation bis heute: Freiheit! Freiheit von religiöser Bevormundung, Freiheit zum Glauben, Freiheit für das Gewissen!

Als evangelische Kirchen sind wir die Kirche, die durch die Reformation hindurchgegangen ist. Dafür dürfen wir zutiefst dankbar sein! Wir nennen uns „evangelisch“, weil wir dem hohen Anspruch folgen, aus dem Evangelium zu leben! Die erste der 95 Thesen lautete: „Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht ‚Tut Buße‘, hat er gewollt, dass das ganze Leben der Gläubigen Buße sein soll.“

Reformation heißt also: immer wieder auf das Wort Gottes hören und sich von ihm trösten und bewegen lassen. In diesem Sinn feiern wir das Jubiläum auch als ein ökumenisches Fest. Was uns trennt, muss überwunden werden. Was uns unterscheidet, macht uns zu dem, was wir sind. Am stärksten aber ist, was wir gemeinsam haben: den Glauben an Jesus Christus!

Auf diesem Weg gehen wir weiter. Das ist der Impuls der Reformation heute!

Ihr

